

# Offene Worte

Online Nr. 159

Zeitung der LINKEN für den Barnim 16. März 2022, 31. Jahrg.

## Bürgermeisterwahl Eberswalde

Steffi Schneemilch, der Kandidatin von LINKEN und Grünen fehlen 47 Stimmen an der Stichwahl. Die Linken wollen Gespräche führen, ob sie jemanden im zweiten Wahlgang unterstützen.



In Eberswalde standen am 13. März eine neue Bürgermeisterin, ein neuer Bürgermeister zur Wahl.

Für das Bündnis „die eine“, unterstützt von DIE LINKE und Bündnis90/Die Grünen trat die 40-jährige Steffi Schneemilch an. Ihr fehlten an der Stichwahl nur 47 Stimmen, sie erhielt 21,4 Prozent der abgegebenen Stimmen. Die Stichwahl am 3. April wird nun tatsächlich eine Bürgermeisterwahl, denn nun können sich die Wähler:innen noch zwischen dem CDU-Kandidaten Christian Mehnert und dem SPD-Kandidaten Götz Herrmann entscheiden.

Steffi Schneemilch bedankte sich bereits am Wahlabend sehr herzlich bei allen, die sie unterstützt haben. Und natürlich will sie sich weiter in der Kommunalpolitik engagieren, nimmt ihr Kreistagsmandat weiter wahr und kümmert sich dabei aktuell um die Stellenbesetzung der Schulgesundheitsfachkräfte sowie um den Erhalt eines Schul-

verweigererprojektes, von dem die EU-Förderung bald ausläuft. Ob sie in der Stichwahl einen der beiden Kandidaten unterstützen wird, dazu will sie sich erst mit den LINKEN und Bündnisgrünen abstimmen. Denn in der Stadtverordnetenversammlung, in der sie selbst nicht vertreten ist, müssten die Fraktionen mit dem künftigen Bürgermeister schließlich gut zusammen arbeiten.

Sebastian Walter, Landtagsabgeordneter und Stadtverordneter in Eberswalde, sagt eindeutig: „DIE LINKE wird sich genau anschauen, mit welchen Themen beide Kandidaten in die Stichwahl gehen und auf dieser Basis Gespräche für eine mögliche Unterstützung führen.“ LINKE und Grüne gingen jedenfalls erhobenen Hauptes mit dem Wahlergebnis um, freute sich Walter über das prozentual gute Abschneiden. In Eberswalde hätten beide Parteien festgestellt, dass sie viele Themen miteinander verbinden. **bc**

## „Widersprüche in den Aussagen machen fassungslos“

DIE LINKE fordert Runden Tisch zur Wasserproblematik in der Tesla-Region

Der in der Tesla-Region zuständige Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE) hat eine komplett andere Einschätzung zur Wasserversorgung in der Region als das Umweltministerium. Der WSE teilt den betroffenen Gemeinden mit, dass wegen Wassermangels keinerlei Entwicklungsprojekte in der Region mehr befürwortet werden können. Gleichzeitig sagt das Ministerium, der Wasserverband würde nur einen Teil der genehmigten Wassermenge ausschöpfen und hätte große Reserven. Auch zur Bedeutung des Wasserbedarfs von Tesla für die Wasserversorgung in der Region gibt es diametral entgegengesetzte Äußerungen. Infolge des Urteils des Verwaltungsgerichts Frankfurt zur Wasserfassung Eg-

gersdorf hat der WSE eine außerordentliche Verbandsversammlung einberufen.

Die Widersprüche machen einigermassen fassungslos. In einigen Fällen hat Minister Vogel dem Landtag gegenüber ganz offensichtlich die Unwahrheit gesagt. So zu der vom Klageverfahren der Umweltverbände betroffenen Wassermenge und zum Zeitpunkt, wann die Erhöhung der Wasserfassung Eggersdorf beantragt wurde und ob es dabei einen Zusammenhang mit Tesla gab. Das erschüttert grundsätzlich das Vertrauen in einen offenen und verantwortungsbewussten Umgang des Umweltministeriums mit der Wasserproblematik in der Region.

Jetzt hilft nur eins: Das Umweltministerium, der zuständige Was-

serverband, Betroffene und Interessenvertreter:innen in der Region müssen an einen Tisch, um die kontroversen Fragen miteinander, öffentlich und transparent zu klären. Nur so können die notwendigen Maßnahmen herausgearbeitet werden, um das gemeinsame Ziel zu erreichen: Eine sichere Wasserversorgung für die Menschen in der Region, einen gesunden Wasserhaushalt und die bedarfsgerechte Versorgung des Tesla-Werks.

In einer Kleine Anfrage an die Landesregierung habe ich die offensichtlichen Widersprüche benannt. Diese Fragen machen gleichzeitig deutlich, welche Antworten ein Runder Tisch herausarbeiten müsste.

**Thomas Domres, DIE LINKE  
Landtagsabgeordneter**

### 19. März, 11.30-12 Uhr

Das Bernauer Netzwerk für Weltoffenheit ruft zu einer Menschenkette in Bernau auf, und zwar von 11.30 bis 12 Uhr am Neuen Rathaus am Marktplatz. Das Motto lautet: „Bernau zeigt Haltung! Gegen Diskriminierung, Hass und Hetze, für ein respektvolles Miteinander“.

### Fit fürs Klima?

Ab 31. März findet ein „klimafit-Kurs“ an der Volkshochschule in Bernau statt, Jahnstraße 45. Inhalt: Sechs Abende geballtes Klima-Wissen, neue Handlungsmöglichkeiten sowie Kontakt zu Expert:innen, Mitstreiter:innen und Ansprechpartner:innen der eigenen Kommune. Hinter dem Projekt stehen der WWF Deutschland, der Helmholtz-Forschungsverbund und die Uni Hamburg.

Infos und Anmeldung auf: <http://www.klimafit-kurs.de>

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.

Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: [offeneworte@dielinke-barnim.de](mailto:offeneworte@dielinke-barnim.de)

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;

Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am  
20. März 2022